

Widerlegung einer Kritik von Joachim Liß-Walther an der Judenschrift von Halfmann

Pastor [Joachim Liß-Walther](#), Vorsitzender der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Schleswig-Holstein sagte bei der Tagung 2015 in Breklum:

„Und jetzt möchte ich doch noch einen der Hauptsätze lesen aus der Schrift „[Die Kirche und der Jude](#)“:

*Weil das Alte Testament eine Heilige Schrift der Kirche ist, kann **a l l e i n d i e K i r c h e** seinen Sinn recht erfassen und ausdeuten. Alle andern Ausdeutungen, die nicht aus dem Raum der Kirche stammen, sind sinnentstellend, verkehrt, unverständlich und böswillig. (S. 4)*

Diese These muss heute aufgegeben werden, in der Konsequenz auch der Erklärung in der Verfassung der Nordkirche, die der Landesbischof ja auch zitiert hat. Denn es ist nichts anderes als Enteignung, die mit solchen und anderen Sätzen stattfindet. Solche Thesen müssen wir verwerfen! Mehr ist dazu nicht zu sagen.“ (Was vor Gott recht ist. Aufbruch und Neuorientierung in der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins nach 1945. Dokumentation einer Tagung im Christian-Jensen-Kolleg am 3./4. Februar 2015, S. 288 f.)

Ich habe gegen diese Interpretation der Halfmann-Schrift folgendes Argument vorzubringen: [Halfmann](#) sagt diese Sätze an dieser Stelle *nicht* gegen die Juden und ihre Auslegung der Heiligen Schrift, sondern gegen die Nationalsozialisten, die ein völlig falsches Verständnis („sinnentstellend, verkehrt, unverständlich und böswillig“) vom Alten Testament haben, wie die folgenden Sätze belegen:

„... Denn alle andern Ausdeutungen gehen von der Voraussetzung aus, es handle sich hier um ein Buch wie andere auch, das nur dazu noch den Fehler habe, von einem fremden Volk erzeugt zu sein, das unserm Volk besonders widerwärtig ist. Dies Buch handle nicht von Gott, sondern vom jüdischen Volk. [Das sind die Argumente der Nationalsozialisten!]

Diese Voraussetzung aber lehnen wir von vornherein ab! Sie ist der Grundfehler, der das ganze Verständnis von vornherein verdirbt. Denn die Kirche hat das Alte Testament nicht darum, weil sich in ihm das Judentum ausspricht, sondern allein und ausschließlich darum, weil in diesem Buch Gott bezeugt wird.“

Halfmann betont gleich zu Beginn seiner inkriminierten Schrift:

„Aus dem Abwehrkampf gegen das Judentum ist ein Angriff auf das Alte Testament von beispielloser Schärfe geworden, aus dem Angriff aber auf das Alte Testament ein Angriff auf die ganze Bibel, aus dem Angriff auf die Bibel ein Angriff auf die christliche Kirche überhaupt.“ (S. 3)

Dagegen verteidigt Halfmann das Alte Testament als heilige Schrift der Kirche. Er ist in der Tat der Meinung, dass das Alte Testament nur durch Christus recht verstanden werden kann. Aber seine heftigen Adjektive „sinnentstellend, verkehrt, unverständlich und böswillig“ treffen nicht Juden und ihre Deutung der Schrift, sondern Nationalsozialisten. Und das haben diese mit dem Verbot des Halfmann-Textes auch sogleich verstanden!

*„Darum ist Jesus Christus der Schlüssel zum Verständnis des Alten Testaments, der hineinpaßt in die Lücke, die im Alten Testament noch offen geblieben ist, wie der Schlüssel ins Schloß. ... Die Juden lesen das Alte Testament ohne den Schlüssel Jesus Christus, die Christen lesen es mit dem Schlüssel Jesus Christus. ... Nun behauptet die Kirche: wir Christen haben das allein richtige Verständnis des Alten Testaments, ihr Juden aber habt ein falsches Verständnis. ...“
(S. 6 f.)*

Man mag auch das für Enteignung halten und weiterhin kritisieren, aber die heftigen Adjektive wie oben gegen die Nationalsozialisten kommen hier nicht vor!

Peter Godzik

Vgl. dazu auch die [Anmerkung 16 im Wikipedia-Artikel über Halfmann](#):

Halfmanns scharfe Bemerkung: „Weil das Alte Testament eine Heilige Schrift der Kirche ist, kann allein die Kirche seinen Sinn recht erfassen und ausdeuten. Alle andern Ausdeutungen, die nicht aus dem Raum der Kirche stammen, sind sinnentstellend, verkehrt, unverständlich und böswillig“ (S. 4), richtet sich ausweislich des Zusammenhangs eindeutig gegen die Nationalsozialisten. Von der jüdischen Deutung der Schrift sagt er sehr viel milder: „Darum ist Jesus Christus der Schlüssel zum Verständnis des Alten Testaments, der hineinpaßt in die Lücke, die im Alten Testament noch offen geblieben ist, wie der Schlüssel ins Schloß. ... Die Juden lesen das Alte Testament ohne den Schlüssel Jesus Christus, die Christen lesen es mit dem Schlüssel Jesus Christus. ... Nun behauptet die Kirche: wir Christen haben das allein richtige Verständnis des Alten Testaments, ihr Juden aber habt ein falsches Verständnis. ...“ (S. 6 f.)

P.S. Mein Hinweis auf die notwendige Unterscheidung zwischen dem, was gegen das *nationalsozialistische* Verständnis und was gegen das *jüdische* Verständnis des Alten Testaments zu sagen ist, erreicht die Verantwortlichen nicht. In der [Wochenzeitung DIE ZEIT Nr. 5 vom 28. Januar 2016](#) heißt es: „Und Halfmann sagte, dass nur die Kirche das Alte Testament, die Bibel der Juden, richtig auslegen könne, ‚alle anderen Ausdeutungen sind verkehrt, unverständlich und böswillig‘. Noch in den sechziger Jahren verteidigte er diese Überzeugung. ‚Unsäglich‘, sagt [Landesbischof Ulrich](#) heute.“

Im Übrigen ist es sehr erhellend, Halfmanns Argumente zur Bedeutung des Alten Testaments als eine der Grundlagen der Kirche nachzulesen in seiner Schrift von 1937 [„Die Stunde der evangelischen Kirche“](#), S. 5-7. Ich kann die Meinung von Altbischof [Karl Ludwig Kohlwege](#) gut verstehen: „Ich bin enttäuscht, dass die Kirche sich nicht entschiedener zur Leistung der Bekennenden Kirche stellt“ (in: DIE ZEIT Nr. 5 vom 28. Januar 2016).

Peter Godzik